

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **De duobus amantibus**

**Pius <II., Papst>**

**[Straßburg], 1477**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-140518](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140518)

der so:gen vñ des schreckens jm zů gestanden  
 Darumb do er dise spise vnd wmes emwenig  
 gnüg gewunnen hat schied er ab wid lucrecia  
 willen Also das niemāt utsit böses od anders  
 geargwonet hat dan das er einer vsz der korn  
 tragern gewesen wer.



**U**nd als euriol2 vff der stroffen heim ging  
 wüder er sich selbs vñ redt in jm. **O** dz  
 mir yetz der keyser kem vñ mich würd erkēnē  
 Wz argwones wirt in diser habit vñ sollicher  
 enderung der cleyderen machen. wie würd er  
 min spottē. **I**ch würd yderman zů einer fabel

f

vnd in zū schimpff vñ spotte. Er horzte mēmer  
vff alls lang/diser wuſte was jm diſz geburen  
cleydt/wolte aber ich ſeite vñ erdechte mich  
by einer anderen frowē gewelen ſin mit by di-  
ſer dan er die ouch ſelb lieb hat. Darumb mir  
mit zū nütze wirt in min liebe zū offnen vnd die  
zū v̄raten die mich enpfangē vnd by leben hat  
behaltē. Wie er also mit jm ſelbs redt ſo ſicht  
er ſin achatem vñ paulumeū ſine diener die er  
fürging vnd von men vnd vor mit bekent wor-  
den iſt. Er heim in ſin herberg kam. Do ſelbs  
als er ſich vſgezogen hat vnd ſine cleydtr wi-  
d v̄m angeleit/o ffnet er diſer dīngē geſchicht  
vnd handel. Vnd do er in gedēckelichen ſeit  
was forcht vñ was frōid. Infallende ſich bege-  
ben hatten wart er glich yetz eim forchtendē  
dan eim frōlichen. Aber vnder dē forchtſamē  
dīngen redt er. We mir tozen mines hauptes  
hab ich vertrauet einer frowē. Des hat mich  
min vatter mit vnderwiſen. Do er mich lert d̄z  
ich mich an keyner frowen truw ſolt verlaſſen  
vnd do er ſprach frowen ſin eim tier wild v̄nd  
vngезempt/vntruw/beweglich/vnſtet grime  
vñ grulich vñ tuſētualtigē zū falle jrs gemütes  
vnd we zſſē. Ich hab vetterlicher vnd wiſung

vergessen hebt vnd min leben gegeben vnd  
vertruwet einer frowen. Wie wer jm gewesen  
Ob mich yemant mit korn beladen het erken-  
net. Was schand was rede vnd was vnere mir  
vnd minen nockumenden dar von wer entstan-  
den. Der keyser het mich geurlopt. vnd mich  
von jm gethan als einen lichtfertigen man. Er  
het joch aber das verachtet. wie wer jm aber  
gewesē hete mich der man fundē in dem schri-  
ne ligen verborzen. Hert ist das recht vñ die  
gesatz juliam genant den ebrecherē. Aber der  
schmertz eines ee/manns gebürt vnnd bringt  
grosser pene vñ straffe dan ye kein gesatzt ver-  
libē hab diser det mit dem Dise tūnt mit blūt  
rimfigen streichen straffē vnd etlicher e/brec-  
her in banden getürnt furen. Aber schetzē wir  
joch das der man mich by leben beliben lassē  
het. Het er aber mit mich zū schwerer gefeck-  
nisse gebracht. Oder mich einen übeltetigen  
vlumdē man dem keyser geantwürt Sprechē  
wir ouch das ich jm möcht sin endrinnen wile  
er kein waffen het vñ mir ein güt messer hang-  
te an mimer syten Aber diser man hat by jm ge-  
sellschaffe So hingen ouch mangerley waffen  
an der wande die lichteklichen waren So w

im hufz ein lang zale der knechtē Vnd wozent  
balde wordē geschreit vñ die türen beschlossē  
vnd von mir genomen roch vnd straff. Waffa  
wie vnsmig bin ich gewesen kein wiszheit het  
vñ diser sorg mich erlöffet. Danne allem d̄ val  
des gelückes Was sag ich aber von glück Ja  
glücklich vñ behende vnünfftig lucrecia. O tru  
we frow. O wise liebhabin O furpündigeste  
aller edelste liebe/warumb solte ich mich dir  
mit geben Warumb solt ich dir mit truwen. vñ  
werent mir tusent houbter/so wolt ich doch  
dir die alle enpfellen. Dann du bist truwe Du  
bist sicher. Du bist fürsichtig. Du kanst liebe  
haben vnd den liebhabenden behüten vnd be  
schirmē. Wer ist der/der so balde ein weg er  
dacht haben möcht do durch/er die so mich  
süchtē abgewisen het alls du getan hast. Du  
hast mir dis min leben behalten das selb lebē  
ich dir ouch verbeiß vñ gib/es ist mit min wñ  
ich me lebe sunder d̄m O dir wirt mit schwer zū  
vlüren vmb dich das ich hab durch dich. Du  
hast mines lebens macht vnd mines sterbens  
gewalt O wiffze brust O süsse zung O lieplich  
ougen. O behende vnünfft. O marmore vñ ge  
wolne glyd. Wen sol ich vch mer sehē. Wē sol

ich widerumb die korallen farwe lefftzen bißē  
wen sol ich mer dimer bewegbarē zungē in mi-  
nem müde enpfindē Solich keimst dīm brüst  
im handelē Es ist clem achates das du an di-  
ser frowē hast gesehen. Als vil sy neher ist alls  
vil ist sy hübscher. Wolt got du by mir gewe-  
sen werest Candale des kunges lydige eliche  
hüßfrow ist mit so hübsch gewesen alls dise ist  
Ich hab mit mind das der selb kung sinen ge-  
mabel naked wolt gezoygt habē sinen gesellē  
ymb das er dester volkomner fröide enpfing  
dan ich tette. Des glichē ouch wo ich möcht  
vnd ließe dich lucreciā nakedt sehen Dan ich  
fust mit kann noch mag dir gnüge gefagen wie  
groß vnd vil sig jr hübsche. So magstu ouch  
mit gnüg mercken wie volkomen min fröid sig  
gewesen. Aber frowe dich mit mir. Das min  
froid vnd wollust grosser gewesen ist/dan mit  
worten vs; geleet werdē mag. Also redt euri-  
olus mit achate. Nit minder redt ouch lucre-  
cia mit jr selbs. Doch so w; jr fröid so vil min-  
der als vil sy vschwigener sīn müst. vñ niemant  
möcht vtrüwen dem sy seit. Danne sy vor scha-  
me solie die dinge ouch mit gar gefagen turst.  
In dem begab sich bartarus ein bonomischer

reysiger. von edelm geschlecht gebozn an hüb  
lucreciā lieb zū haben vnd wile er hüblich was/  
do meynt er och wird von jr wid vmb liebe  
habē werdē. vnd allem der frowē scham hier  
an wid stan. Aber die alls dan em gewonheit  
ist vnsern frowē/ tet alle man mit güttigem an  
gesicht lieplich ansehen. Es ist ein kunst oder  
warlicher zū redē ein betrügmiß vmb dz ware  
liebe nit werd geoffnet. Bactar? was von we  
gen grosser liebe beroubet siner synnen. vnd  
mōcht keinen trost enpfoben. Er het den das  
gemüte luccercie erfahren.

